

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grundzüge der Haushaltslehre

Kühn, Elise

Leipzig, 1912

Ausbildung des Mädchens für seinen Beruf als Hausfrau.

urn:nbn:de:bsz:31-58632

Ausbildung des Mädchens für seinen Beruf als Hausfrau.

Jedes Mädchen soll sich nach der Schulentlassung vor allem seinem eigentlichsten Beruf, nämlich der Haushaltung, widmen, da es, selbst wenn es eine andere Beschäftigung zum Erwerb ergreift, doch seiner Bestimmung, im Hause zu schaffen und zu wirken, treu bleiben und in jeder Lebenslage imstande sein soll, den an eine Frau gestellten Anforderungen nachzukommen.

Deshalb ist es nötig, daß jedes schulentlassene Mädchen von der Mutter oder in einer Haushaltungsschule in den notwendigen Kenntnissen unterwiesen werde, um befähigt zu sein, einstmals einen Haushalt selbständig leiten zu können.

Die Haushaltungsschule hat also den Zweck, die jungen Mädchen durch Unterricht in der Kunst des Haushaltens für das praktische Leben vorzubilden. Unter Haushalten versteht man die Fürsorge für alle Lebensbedürfnisse einer Familie und das Zusammenhalten des Besitzes, d. h. sparsam zu sein. Gut Haushalten können ist die Kunst, die jedes Mädchen zuerst lernen sollte, um seinen schönsten Wirkungsbereich im Hause, in der Familie richtig auszufüllen; dieser ist aber ein sehr großer und erfordert viel Übung und Geschicklichkeit in der Verrichtung aller nötigen Haus- und Handarbeiten, als da sind: Kochen, Waschen, Putzen, Nähen, Flicken, Stopfen, Stricken usw. Ein Mädchen muß deshalb beizzeiten damit anfangen. Dazu ist nötig: Aufmerksamkeit für alles, was gelernt werden kann, Gewissenhaftigkeit in der Erfüllung der aufgegebenen Pflichten und das Bestreben, sich in allen vorkommenden Arbeiten Geschicklichkeit, sowie einen häuslichen Sinn anzueignen.

Aufmerksamkeit zeigt sich im Interesse für Arbeit jeglicher Art; ein aufmerksames Mädchen wird überall, wo sich Gelegenheit zum Lernen bietet, bestrebt sein, das Gebotene sich zu nütze zu machen; es wird ein offenes Auge haben für alles, was in seiner Umgebung geschieht; es wird sich aber auch bemühen, ungeheißten dort zuzugreifen, wo es Arbeit gibt, oder wo jemandem durch seine Hilfe eine Gefälligkeit erwiesen werden kann. Namentlich älteren Personen gegenüber ist Zuverlässigkeit am Platze; leicht gewöhnt man sich bei dem Bestreben, jedermann gefällig zu sein, daran, einen Wunsch zu erfüllen, ja, ihn von den Augen lesen zu können. Diese Eigenschaft gereicht jedem

jungen Mädchen zur Zierde; es wird sich und andern das Leben dadurch angenehm machen.

Gewissenhaftigkeit wird zur Gewohnheit durch den festen Grundsatz, keine Arbeit gering zu achten, im kleinen, wie im großen aufrichtig und wirklich treu zu sein und stets die Pflicht dem Vergnügen voran zu stellen. Dadurch erwirbt sich ein Mädchen jedermanns Vertrauen, Achtung und Liebe.

Geschicklichkeit in Verrichtung der Arbeit erwirbt man sich vor allem durch Überlegung und durch Übung. Jeder Griff muß bedacht werden, wie er sich am besten und geschicktesten ausführen läßt. Dadurch gewöhnt man sich auch an rasche Ausführung aller Arbeiten und erübrigt manche Stunde, welche wieder zu anderer nutzbringender Beschäftigung verwandt werden kann. Von Anfang an soll man sich befeißigen, jede Arbeit so flink und so gut als möglich zu verrichten, da dann die Handhabung derselben zur Gewohnheit wird.

Bei solchem Bestreben kann ein Mädchen einst eine tüchtige Hausfrau werden; ob es nun seine Kenntnisse und Kräfte am eigenen Herd verwertet oder in fremden Dienst stellt, stets wird es Befriedigung finden in treuer Arbeit für andere.

Glücklich, wer im kleinsten Kreis
Großes zu vollbringen weiß;
Großes aber hat vollbracht,
Wer die Seinen glücklich macht.

Eigenschaften der Hausfrau.

Die Haupteigenschaften einer Hausfrau müssen sein: Fleiß, Reinlichkeit, Ordnungsliebe und Sparsamkeit; nur bei deren Vorhandensein ist es möglich, den Haushalt so zu führen, wie es zum Glück und Wohlergehen einer Familie notwendig ist. Die Pflichten einer Hausfrau erstrecken sich:

1. auf die richtige Zubereitung der Speisen,
2. auf Ordnung in Wohnung und Kleidung,
3. auf sparsames Haushalten und richtiges Verwalten des Geldes,
4. auf die Pflege der Kranken und
5. auf die Erziehung der Kinder.

Des Hauses Schmutz ist Reinlichkeit,
Des Hauses Glück Genügsamkeit,
Des Hauses Ehr' Gastfreundlichkeit,
Des Hauses Segen Frömmigkeit.

Zum Fleiß gehört das Bestreben, seine Ehre und Freude in der Erhaltung einer blanken und sauberen Wohnung zu suchen,